



Sozialwissenschaftler*in für Projekt zu zivilgesellschaftlichen Organisationen

Am Max-Planck-Institut zur Erforschung multiethnischer und multireligiöser Gesellschaften ist in der Abteilung für soziokulturelle Vielfalt voraussichtlich ab 01.03.2019 eine Stelle in einem Projekt zu den Reaktionen zivilgesellschaftlicher Organisationen auf Migration und Diversität zu besetzen (www.zomidi.de).

Gesucht wird ein/e promovierte/r Sozialwissenschaftler*in. Erwartet werden Kenntnisse in der Migrationsforschung sowie Erfahrungen in der Anwendung qualitativer Methoden. Von Vorteil wären ein Interesse am Themenbereich Behinderung und Kenntnisse zu Organisationen; die Bereitschaft, sich hier einzuarbeiten, wird erwartet.

Der angebotene Vertrag wird bis zum Projektende am 31.01.2021 befristet sein. Die Stelle wird nach TVÖD E 13 oder 14 vergütet. Es besteht keine Verpflichtung zur Lehre.

Das Max-Planck-Institut bietet hervorragende Forschungsbedingungen in einem multidisziplinären Team, eine exzellent ausgestattete Bibliothek sowie zahlreiche Gelegenheiten zum wissenschaftlichen Austausch.

Die Max-Planck-Gesellschaft will den Anteil der Frauen in den Bereichen erhöhen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Zudem hat sich die Max-Planck-Gesellschaft zum Ziel gesetzt, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Daher sind Bewerbungen schwerbehinderter Menschen ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (elektronisch, möglichst in einer pdf-Datei) richten Sie bitte bis 17. Dezember 2018 an Bewerbung_SCD@mmg.mpg.de. Vorstellungsgespräche sollen am 7. Januar 2019 stattfinden.

**Max-Planck-Institut zur Erforschung multiethnischer und multireligiöser Gesellschaften,
Prof. Dr. Karen Schönwälder, Hermann-Föge-Weg 11, 37073 Göttingen**

05.11.2018